

# Karl-Marx-Universität nach dem 5. Plenum: Große Begeisterung und Initiativen

**Sozialpolitische Maßnahmen finden breite Zustimmung / Kampfdemonstration am 1. Mai spiegelte wider: An der Seite der Arbeiterklasse erfüllen wir die Beschlüsse des VIII. Parteitages**

„Noch ehe dieses Dokument sozialen Fortschritts verabschiedet ist, trägt es im Grunde Tausende von Unterschriften – die Namenszüge jener Brigaden, die mit neuen Verpflichtungen im Wettbewerb geantwortet haben, als sie von dieser unserer Absicht hörten. In den vor uns liegenden Tagen und Wochen – das sind wir gewiß – werden noch viele Kollektive und Betriebe auf die gleiche Weise ihren Namen unter den Beschluß setzen und zum Ausdruck bringen, daß sie mit neuen Taten für seine Verwirklichung einstehen. Das bessere Leben und die da-

für notwendigen höheren Leistungen sind in der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes zu einer festen Einheit verschmolzen.“

Die seit dem 5. Plenum des ZK der SED bei der SED-Kreisleitung sehr zahlreich eingehenden politischen Stellungnahmen und Mitteilungen über neue Initiativen von Angehörigen der Karl-Marx-Universität bestätigen diese Worte des Genossen Erich Honecker.

„Was der VIII. Parteitag beschloß, wird sein!“, dafür setzen wir unsere Kräfte, Ideen und unser Schöpferertum ein. Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellte und Studenten der Karl-Marx-Universität demonstrierten am 1. Mai ihre Verbundenheit und ihr Vertrauen in die Partei- und Staatsführung. —

Hinter dem großen Bildnis von Karl Marx und zahlreichen Fahnen der Arbeiterklasse und unserer sozialistischen Republik, dem Banner unserer Karl-Marx-Universität, der Krebsorganisation der Partei, wurden Aufnahmen der Klassiker des Marxismus-Leninismus, Porträts unserer hochverehrten Genossen Erich Honecker und Leonid Breschnew getragen.

Das GST-Blasorchester begleitete den Demonstrationzug der Universitätsangehörigen in altbewährter Weise. Danach wurden von den Tribünen die Genossen der SED-Kreisleitung, der Rektor, die Universitäts-gewerkschaftsleitung, die FDJ-Kreisleitung, der Gesellschaftliche Rat und der Wissenschaftliche Rat begrüßt.

Die am 1. Mai als Aktivisten und als Mitglieder von sozialistischen Kollektiven ausgezeichneten Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten aller Bereiche folgten ihnen. Auf zahlreichen Spruchbändern, Plakaten und in Sprechbüchern wurden von den Universitätsangehörigen sozialistische Grundhaltungen, Treue zur Partei der Arbeiterklasse, Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion, Kampf um höchste Leistungen und Erfüllung der Planaufgaben demonstriert.



## Universitätsangehörige zu den Beschlüssen des 5. Plenums

**Prof. Dr. sc. med. vet. H. Schleiter,**  
Leiter der Fachgruppe  
Veterinärchirurgie der Sektion TV

**Mein Beitrag: Arbeit  
im Großbetrieb zum Nutzen  
für Ausbildung und Praxis**

Wir selbst müssen die Voraussetzungen für die eben beschlossenen und auch für alle weiteren geplanten sozialpolitischen Maßnahmen schaffen. Für uns Wissenschaftler, die wir als Hochschullehrer tätig sind, heißt das, Fachkräfte für die sozialistische Praxis auszubilden, die auf die Zukunft vorbereitet sind und möglichst schnell produktionswirksam werden.

Wenn jetzt im Zusammenhang mit dem Gemeinsamen Beschluß vom 27. April zu neuen Taten aufgerufen wird, die Wissenschaft und Technik den Weg ebnen sollen, so sehe ich meinen Beitrag in der Verpflichtung, eine Zeitlang in einem modernen Großbetrieb der Rinderproduktion des Bezirkes Leipzig zu arbeiten. Ich halte dies aus mehreren Gründen für nützlich und erforderlich. Erstens werde ich die in solchen Anlagen auftretenden tierärztlichen Probleme bis zu ihrer Wurzel verfolgen, studieren und in die Lehre einbauen können. Zweitens werde ich dem Betrieb nicht nur

meine Fachkenntnisse als Chirurg in Prophylaxe und Therapie, sondern auch meine Erfahrungen bei der Durchsetzung von uns als notwendig erkannten Maßnahmen und Beschlüssen zur Verfügung stellen.

**SED-Kreisleitungsmitglied  
Prof. Dr. med. dent. E. Hubna-Daum,**  
APO Stomatologie:

**Ab sofort: Maßnahmen  
für bessere Betreuung**

Aus den Aussprachen der Genossen der APO Stomatologie mit den parteilosen Professoren und den Mitarbeitern der Stomatologischen Kliniken resultiert die volle Übereinstimmung darüber, daß sich auch für unseren Bereich aus dem Gemeinsamen Beschluß des ZK der SED, des FDGB-Bundesvorstandes und des Ministerrates der DDR höhere Aufgaben in Forschung, Ausbildung und Erziehung sowie in der medizinischen Versorgung ergeben. Daraus erwachsen neue Initiativen, die von uns bereits festgelegten Maßnahmen zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages umfassender und schneller zu verwirklichen.

Von den Kliniken des Fachbereiches Stomatologie wird ab sofort die

stomatologische Betreuung der Studenten aus den Wohnheimen Straße des 18. Oktober und Nürnberger Straße durchgeführt.

Weiterhin wird die dringende stomatologische Versorgung der Bürger einschließlich der Angehörigen der Karl-Marx-Universität in Schmerzfällen in Kooperation mit dem territorialen Gesundheitswesen gewährleistet. Darüber hinaus wurden folgende Verpflichtungen übernommen:

— Von der Klinik und Poliklinik für Chirurgische Stomatologie und Kiefer-Gesichtschirurgie wurde eine Spätsprechstunde zur zahnärztlichen Versorgung (in Schmerzfällen) von Arbeiterbrigaden und Mitarbeitern des Kombines Medizin- und Labortechnik Leipzig, zu dem seit Jahren vertragliche Beziehungen bestehen, eingerichtet.

— Von der Poliklinik für Konservierende Stomatologie wird die zahnärztliche Versorgung von 8 Kindergärten und 3 Oberschulen im Rahmen der Dispensaire-Betreuung vorgenommen.

— Die Abteilung Kieferorthopädie der Poliklinik für Prothetische und Orthopädische Stomatologie übernimmt die Betreuung der Kinder in der Gehörlosenschule.

**Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. G. Winkler**  
**Wir werden Auftrag der  
Arbeiterklasse erfüllen**

Der Bericht des Politbüros an die 5. Tagung des ZK und der Gemeinsame Beschluß über die sozialpolitischen Maßnahmen haben mich als Rektor der Karl-Marx-Universität und Wissenschaftler tief bewegt. Die jetzt beschlossenen Maßnahmen kommen auch einem großen Teil der Angehörigen der Karl-Marx-Universität zugute und lösen neue Verpflichtungen aus, unsere Arbeit noch effektiver zu gestalten. Hierbei kommt es in enger Zusammenarbeit mit der Sowjetwissenschaft auf die Schaffung wissenschaftlichen Vorlesungs, die Erzielung von Spitzenleistungen in der gesellschaftswissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Forschung sowie ein hohes Niveau der klassenmäßigen Erziehung und der wissenschaftlichen Ausbildungen.

Das hohe Ansehen, das die Wissenschaft im sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern genießt, und die Förderung, die sie durch die Partei der Arbeiterklasse und die Regierung der DDR erfährt, sind uns Verpflichtung zur ständigen Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse und der Intelligenz, um die uns gestellten Aufgaben zu erfüllen. (Weitere Stellungnahmen auf Seite 3)

## Professor Makarow geehrt

Ein Protokoll über die wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit zwischen der Staatlichen A.-A.-Shdanow-Universität Leningrad und der Karl-Marx-Universität für die Jahre 1972/73 unterzeichnete am 27. April in Leipzig die Rektoren Prof. Dr. Makarow und Prof. Dr. Winkler. Die Zusammenarbeit bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten, der Weiterbildung der Lehrkräfte und der wissenschaftlichen Forschungsarbeit wird sich auf die Fachgebiete Marxismus-Leninismus, Wirtschaftswissenschaften, Physik und Mathematik konzentrieren. Ein wichtiges gemeinsames Anliegen ist die Ausbildung hochqualifizierter Spezialisten mit einem ausgeprägten sozialistischen Bewußtsein und hohen moralischen Qualitäten. Um die gesellschaftswissenschaftliche Grundausbildung be-

sonders zu unterstützen, vereinbarten beide Partner unter anderem den Informationsaustausch über neue Forschungsergebnisse zur Bereicherung der Theorie des Marxismus-Leninismus und ihre Einbeziehung in die Lehrprogramme.

Auf einem Empfang, an dem auch der Sekretär des Parteikomitees der Leningrader Universität, Dr. Lawrow, der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Horst Richter, und weitere Vertreter der SED-Kreisleitung und Wissenschaftler teilnahmen, verlieh Rektor Prof. Winkler an Prof. Makarow als erstem ausländischen Wissenschaftler die Ehrenmedaille der Karl-Marx-Universität in Anerkennung der Verdienste um die Förderung und Festigung der wissenschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit.

## Erfolgreicher Aufenthalt in Kairo

Ein Abkommen über die Zusammenarbeit zwischen der Ain-Shams-Universität Kairo und der Karl-Marx-Universität Leipzig für die Jahre 1972/73 wurde von Rektor Prof. Dr. Ismaj Ghanem und Rektor Prof. Dr. Dr. G. Winkler unterzeichnet. Das Arbeitsprogramm, das anlässlich eines zweiwöchigen Aufenthaltes einer Wissenschaftlerdelegation der Karl-Marx-Universität an der Ain-Shams-Universität zustande gekommen war, umfaßt die Zusammenarbeit auf den Gebieten arabisches Sprachstudium, Rechtswissenschaft, Ökonomie, Tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, Biowissenschaften, Medizin. Geplant ist die gegenseitige Entsendung von Mitarbeitern bis zu zwei Monaten sowie kurze Vorlesungsreisen. Beide Universitäten fördern die Entsendung von Nach-

wuchswissenschaftlern, die ein Studium zur Erlangung des Doktorgrades im Gastland aufnehmen. Es ist vorgesehen, daß die Partner Erfahrungen über Ausbildungsmethoden austauschen. Die Universitätsbibliotheken nehmen Kontakte zwecks Austausch wissenschaftlicher Publikationen auf.

Neben der Unterzeichnung dieses Arbeitsprogrammes hielten die Mitglieder der Delegation mehrere Vorträge. Prof. Dr. Winkler sprach über die Agrarreform, die sozialistische Entwicklung der Landwirtschaft in der DDR und über die Entwicklung des Hochschulwesens in der DDR am Beispiel der Karl-Marx-Universität. Prof. Dr. Rathmann hielt einen Vortrag über unveröffentlichte britische und deutsche Archivmaterialien zur modernen ägyptischen Geschichte.

Sächsische  
Landesbibliothek  
8. MAI 1972

# UJZ

**UNIVERSITÄTSZEITUNG  
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG  
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG**

17

Leipzig, 4. Mai 1972  
15. Jahrgang  
Einzelpreis: 15 Pfennig





**Neue Initiativen  
des Kollektivs der  
Karl-Marx-Universität**  
Von Prof. Dr. HORST RICHTER,  
1. Sekretär der SED-Kreisleitung

Wie nicht anders zu erwarten, fanden die Beschlüsse des 5. Plenums des Zentralkomitees unserer Partei auch unter den Angehörigen der Karl-Marx-Universität ein lebhaftes Echo. Bereits am Freitag, unmittelbar nach Bekanntgabe der neuen Maßnahmen zur Verwirklichung des vom VIII. Parteitag beschlossenen sozialpolitischen Programms, erklärten viele Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte nicht nur ihre volle Zustimmung, sondern auch ihre Bereitschaft, unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei ihr Wissen und Können noch zielstrebig für die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages einzusetzen. In der Zwischenzeit ist das Gespräch über die Dokumente der 5. Tagung des ZK der SED und die Diskussion darüber, wie wir im Geiste des 5. Plenums unsere Arbeit an der Karl-Marx-Universität verbessern können, in aller Munde.

Die heute in der Universitätszeitung veröffentlichten Stellungnahmen und Initiativen zeigen, daß auch das große Kollektiv der Karl-Marx-Universität seinen Namen unter den Gemeinsamen Beschluß über sozialpolitische Maßnahmen in Durchführung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes setzt und mit neuen Taten gewillt ist, ihn zu verwirklichen.

Aus vielen Einzeldiskussionen seien nur einige wenige hervorgehoben. Die Genossen der APO Stomatologie haben mit parteilosen Professoren und Mitarbeitern der stomatologischen Klinik beraten, wie kurzfristig die ambulante medizinische Versorgung umfassend und schneller verbessert werden kann. So schlagen sie u. a. vor, daß die Kliniken des Fachbereiches Stomatologie ab sofort die stomatologische Betreuung der Studenten aus den Wohnheimen Straße des 18. Oktober und Nürnberger Straße übernehmen. Ferner wurden Maßnahmen vorgeschlagen, die eine bessere stomatologische Versorgung der Bevölkerung sichern. Prof. Dr. sc. med. vet. Hans Schleiter, Leiter der Fachgruppe Veterinärchirurgie der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, erklärt seine Bereitschaft, um noch tiefer in die neuen Prozesse der industriemäßigen Produktion in der Landwirtschaft einzudringen und daraus Nutzen für Forschung und Ausbildung der Studenten zu ziehen, eine Zeit lang in einem modernen Großbetrieb der Rinderproduktion des Bezirkes Leipzig zu arbeiten.

Die Genossen Prof. Dr. habil. Hans Nuhs, Leiter der Lehrgruppe Marxismus-Leninismus der Sektion, und Dr. agr. Rolf Franke, Sekretär der FDJ-Grundorganisation der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, unterbreiten Vorschläge, wie die klassenmäßige Erziehung der Studenten und ihre Vorbereitung auf die künftige Tätigkeit in unserer sozialistischen Landwirtschaft verbessert werden kann.

Das Kollektiv der Mitarbeiter der Abteilung Hochschulmethodik hat Überlegungen angestellt, wie nach besser die Hochschullehrer befähigt werden können, ihr pädagogisch-methodisches Niveau zu heben, um in einer richtig verstandenen Richtung die Rationalisierung des Erziehungs- und Ausbildungsprozesses durchführen zu können.

Viele andere, nicht weniger wichtige Initiativen könnten noch genannt werden.

Ein Grundanliegen aller Parteileitungen der Grundorganisationen und APO muß gegenwärtig sein, die gründliche Auswertung der Dokumente der 5. Tagung des ZK unserer Partei, weitere Initiativen zu wecken und – wie der Erste Sekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker betonte – überall für das Klima zu sorgen, in dem diese Initiativen geduldet und sich entfalten können. Es gehört zugleich zu dem von Erich Honecker in seiner Leipziger Rede charakterisierten Stil der Parteiarbeit, daß alle Hindernisse zu beseitigen sind, die der Entfaltung neuer Initiativen im Wege stehen.

Die zur Zeit stattfindenden Studententage an der Karl-Marx-Universität sind voll und ganz für die Auswertung der 5. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu nutzen.

**Lesen Sie auf Seite 2: „Studententage und Leistungsschau“ von Prof. Dr. G. Winkler, Rektor, und Horst Helas, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung**